



ERBZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-3. Promenaden- und Balloiletten für Damen. — 4. Kragen in Guipürestickerei (mit Schnitt und Dessin). — 5. Behälter zu Cigarren. — 6. Bekleidung zu einem Blumentopf. — 7. Dessin zu einer Schutzdecke in Applications-Stickerei. — 8 und 9. Bordüren zur Verzierung von Lingerien und dergl. Applications-Stickerei. — 10. Theil des Kragens zu Nr. 4. — 11 und 12. Gehäfelte Zwischensätze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. — 13. Ständer mit Schale zu Schmuck-Gegenständen. — 14. Behälter zu frischen Blumen. — 15 und 16. Rosetten zur Verzierung von Kravatten und dergl. Häfelarbeit. — 17 und 18. Notenrolle mit Stickerei. — 19. Stickereibordüre zu Nr. 37 und 38. — 20. Wiegen- oder Wagenbecke. Häfel- und Tapissierarbeit. — 21 und 22. Jacke ohne Aermel aus Sammet und Guipürespitze (mit Schnitt). — 23-25. Haus- und Promenaden-Anzüge für Damen. — 26-28. Häubchen aus Mull, Spitze und Grosgrainband (mit Schnitt). — 29-33. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 34 und 35. Kefepult mit Applications-Stickerei. — 36. Arbeits-Necessaire aus Stroh und Chenille. — 37 und 38. Behälter zu einem Schachspiel. — 39-43. Gehäfelte Bordüren in venetianischer und point-lace-Stickerei. — 44 und 45. Untertaillen aus Shirting (mit Schnitt). — 46. Schürze aus Shirting mit Stickerei (mit Schnitt). — 47 und 48. Schürzen aus Grosgrain und Tafet (mit Schnitt). — 49. Gehäfelte Hausmüße für Herren (mit Schnitt und Dessin). — 50. Schürze für Mädchen von 2-4 Jahren (mit Schnitt). — 51. Paletot für Knaben von 8-10 Jahren (mit Schnitt). — 52. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren. — 53 und 54. Unterröcke aus Shirting zu Schleppkleidern (mit Schnitt). — 55 und 56. Kravatte und Kravattenschleife aus Crêpe-de-Chine und Spitze. — 57 und 58. Fichus aus Crêpe-de-Chine (mit Schnitt). — 59-61. Gesellschafts- und Unterrock aus Grosgrain.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 4, 21, 22, 26-29, 32, 33, 44-51, 53, 54 und 58. Die Beschreibungen zu Nr. 21, 22, 26-33, 44-48, 50-58. Die Dessins zu Nr. 4 und 49.



Nr. 1. Promenaden-Anzug für Damen.

Nr. 2. Kleid aus Seidenreps und Seidengaze, sortie-de-bal aus Kaschmir.
Nr. 1-3. Promenaden- und Balloiletten für Damen.

Nr. 3. Anzug aus Grosgrain.

Nr. 1-3. Promenaden- und Balltoiletten für Damen.

Nr. 1. Promenaden-Anzug für Damen. Das Kleid aus braunem Grosgrain ist mit einem in Falten gereihten Volant mit Patten, Blenden und mit gefalteten Frisuren aus gleichem Stoff, sowie mit einer Franze und mit Schleifen aus braunem Grosgrainband garnirt. Der Paletot ist aus braunem Veloursstoff hergestellt; seine Garnitur bilden Blenden und Frisuren aus Grosgrain, eine Verschnürung von Seidenschur, sowie Passementerie-Agraffen, Schnur und Quasten. Hut aus braunem Sammet mit Grosgrainband, Federn und einer Füllcharpe ausgestattet.

Nr. 2. Kleid aus Seidenreps und Seidengaze, sortie-de-bal aus Kaschmir. Das Kleid aus seegrünem Seidenreps ist mit Frisuren und Blenden aus gleichem Stoff, mit Puffen aus gleichfarbiger Seidengaze und mit weißer Spitze garnirt. Sortie-de-bal aus weißem Kaschmir mit Garnitur von weißer Spitze, Grosgrainröllchen, Seidenfranze und Passementerie-Agraffen mit Quasten. Spangen und Schleifen aus grünem Grosgrainband im Haar.

Nr. 3. Anzug aus Grosgrain. Das Kleid aus hellblauem Grosgrain ist mit à plissé gefalteten Frisuren und mit Schleifen aus gleichem Stoff, sowie mit Blenden und Rosetten aus Grosgrain in dunklerer Nuance garnirt. Außerdem ist das Kleid mit Spitze ausgestattet. Rosa Rosen im Haar.

[30,145]

Nr. 4 und 10. Kragen in Guipürestickerei.

Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl. Nr. XV, Fig. 53.

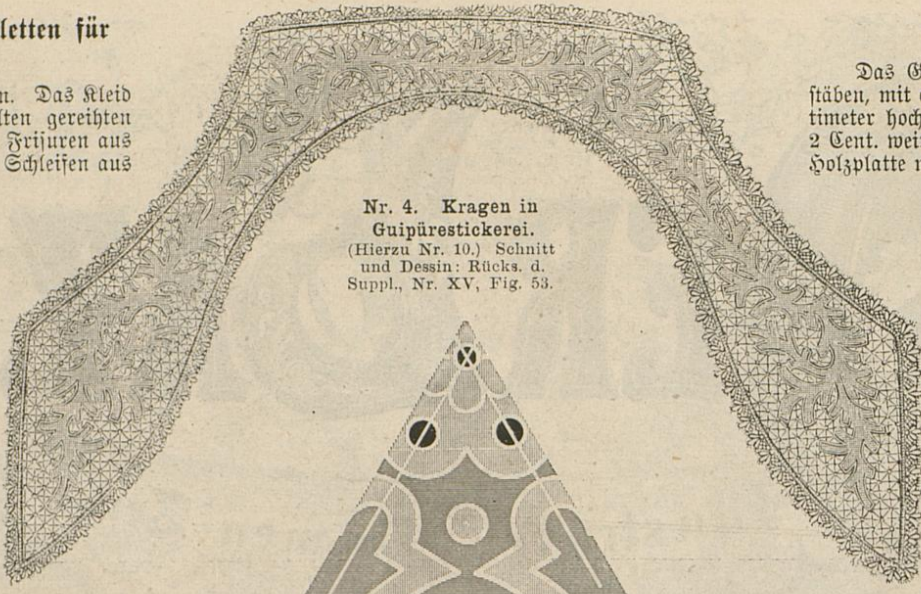
Dieser Krage ist auf Mull oder Mansoc mit Stiebaumwolle und feiner Guipüreschnur oder mittelstarkem Zwirn auszuführen. Fig. 53 des heutigen Supplements gibt Schnitt und Dessin des Kragens zur Hälfte. Nachdem man das Dessin auf eine Unterlage von Papier oder Bausleinwand oder auf den Mull selbst übertragen hat, zieht man die Contouren der Kragenarti-

gen Dessinfiguren sowie den Außenrand des Kragens mit doppelter Stiebaumwolle vor und spannt dann mit Guipüreschnur oder Zwirn die Stäbe des durchbrochenen Fonds, wobei man die Schnur, um von einem Stiche zum andern zu gelangen, längs der vorgezogenen Contouren weiter führt. Hierauf werden die Contouren und der Außenrand des Kragens in der Weise der Abbildung Nr. 10, welche einen Theil des Kragens in Originalgröße darstellt, dicht languettirt; auf den Kreuzpunkten der gespannten Stäbe führt man je eine kleine Nische im Plattstich aus. Unterhalb der Stäbe wird der Stoff fortgeschnitten. Zuletzt näht man dem Krage die Spitze gegen, welche in der-

selben Weise, wie die übrige Stickerei auszuführen ist, oder auch durch eine gewebte Guipürespitze ersetzt werden kann. Um die Arbeit weniger mühsam zu machen, kann man für den Fond gewebten Filet verwenden.

[30,215b]

Nr. 7. Dessin zu einer Schutzdecke in Applications-Stickerei. Achter Theil.



Nr. 4. Krage in Guipürestickerei. (Hierzu Nr. 10.) Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl. Nr. XV, Fig. 53.

Nr. 5. Behälter zu Cigarren.

Das Gestell des Behälters ist von schwarzpolirten Holzstäben, mit einem lose aufzulegenden Deckel versehen, und 18 Centimeter hoch; der Umfang beträgt 42 Cent. Innerhalb, etwa 2 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, ist eine schwarzpolirte Holzplatte mit Löchern zur Aufnahme der Cigarren angebracht. Die Bekleidung des Behälters besteht aus einem Geslecht von 1 1/2 Cent. breiter brauner Wollseide und dunkelbrauner Chenille, welches man auf braunem Leder-Canevas befestigt und in der Weise der Abbildung mit senkrechten, mit point-russe-Stickerei von brauner Seide verzierten Nischen aus hellbraunem Taffetband ausgestattet hat. Außerdem ist die Bekleidung mit einem Futter von braunem Wachszeug versehen, am oberen und unteren Rande mit Lige eingefasst und selbst mit starken, ebenfalls mit point-russe-Stichen verzierten Taffetröllchen begrenzt. Die Bekleidung des Deckels ist aus gleichem Material in entsprechender Weise arrangirt; in seiner Mitte ist ein Knopf befestigt, welcher mit braunem, mit point-russe-Stichen verziertem Taffet bezogen ist und als Griff dient. Das Gestell zu derartigen Behältern ist in der Tapissier-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig.

[30,255]

Nr. 6. Bekleidung zu einem Blumentopf.

Das Gestell der Bekleidung ist von schwarzpolirten Holzstäben. Der Raum zwischen dem oberen und unteren Reifen des Gestells ist durch ein Geslecht von Kristallperlen ausgefüllt. Zur Herstellung desselben reißt man mittelstarke Kristallperlen auf feinen geglähten Draht (derselbe muss zuvor mit einem Stück Zeug sanft abgerieben werden), und schiebt in der Weise der Abbildung die senkrechten Stäbe. Nach Vollendung des Geslechts wird die Bekleidung mit Berücksichtigung der Abbildung sähen oberen und unteren Rande mit Perlenschnur und Schlingen aus farbiger Chenille begrenzt, welche je eine große geschliffene Perle aufgereicht ist. Vorri-

[30,265]



Nr. 6. Bekleidung zu einem Blumentopf.

Nr. 7. Dessin einer Schutzdecke in Applications-Stickerei.

Diese Schutzdecke, welcher die Abbildung den ten Theil des Dessins gibt, ist aus Mansoc mit Mullapplication in Weißstich auszuführen; am Außenrande ist Tüll zu verlegen und der Mansoc fortzuschneiden. Sämtliche Contouren der aus Mull applicirten Dessinfiguren werden dicht cordonnirt, die weißen Nischen des Dessins im geraden Plattstich gestickt. Die durchbrochenen Partien und die Nischen innerhalb der Dessinfiguren mit feinem Zwirn im Spitzenstich zu arbeiten.

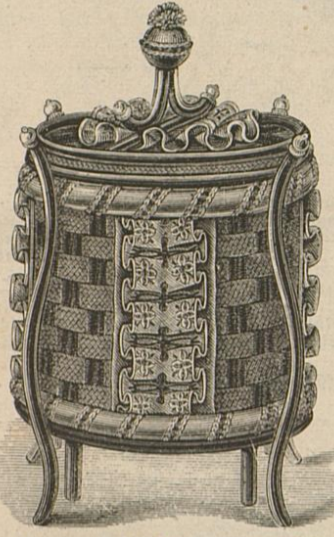
[29,97]

Nr. 8 und 9. Bordüren in Applications-Stickerei.

Diese Bordüren eignen sich zur Verzierung von Lingerien, Negligé-Gegegenständen und dergl.; sie können auf einem Grundstoff wie Mull oder Mansoc in

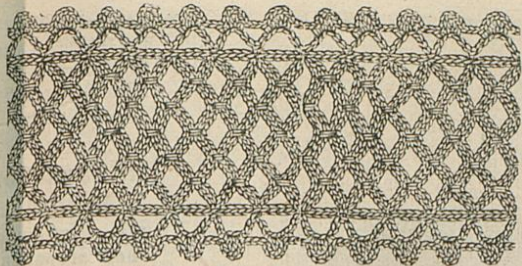


Nr. 9. Bordüre zur Verzierung von Lingerien dergl. Applications-Stickerei.



Nr. 5. Behälter zu Cigarren.

herdem ist das Kleid mit Spitze ausgestattet. Rosa Rosen im Haar.



Nr. 11. Gehäkelter Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

Application von Mull oder feiner Leinwand hergestellt werden. Die Contouren der applicirten Dessinfiguren sowie die Andern in den Blättern der Bordüre Nr. 8 werden fein cordonnirt. Die kleinen Muschen derselben Bordüre sind im Plattfisch herzustellen.

Nr. 11 und 12. Zwei gehäkelte Zwischenstücke.

Derartige Zwischenstücke sind zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen zu verwenden; sie werden beide der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 100 gearbeitet.

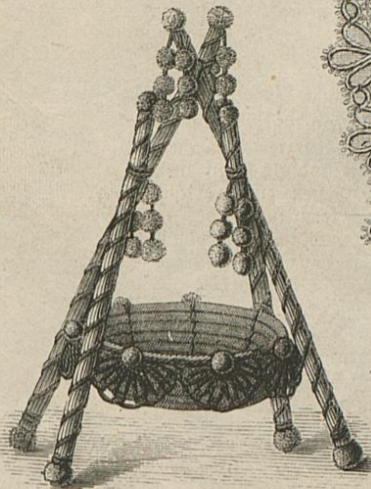
Nr. 11. Für diesen Zwischenstück macht man einen Anschlag von 25 Luftm. (Luftmaschen), häkelt, die letzten 14 derselben übergehend, auf die übrigen Anschlagmaschen zurück die 1. Tour: 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die nächste M. (Masche), 2mal abwechselnd: 9 Luftm., 1 f. R. in die fünfste folgende Anschlagmasche; gew. (das heißt: die Arbeit gewendet). 2. Tour: 2mal abwechselnd: 9 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die-

selbe M., in welche die f. R. der vorigen Tour gehäkelt wurde, die f. R. muß dabei also in dieser wie in den folgenden betreffenden Touren mit umfaßt werden. Danach 9 Luftm. und 1 f. M. in die 15. Anschlagm. (vom Anfang derselben gehäkelt), gew. 3. Tour: 2mal abwechselnd: 9 Luftm., 1 f. R. in die Mittelm. des nächsten Luftm. Bogens der 1. Tour (der Luftm. Bogen der vorigen Tour ist also mit zu umfassen), danach 9 Luftm., 1

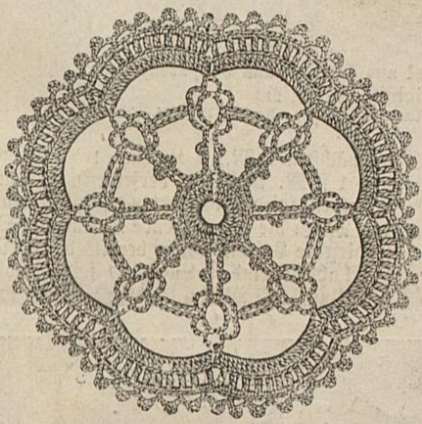
R. in die letzte f. R. der 1. Tour, gew. 4. Tour: 5 f. R. in die nächsten 5 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M. der 1. Tour, in welche die f. R. der vorigen Tour gehäkelt wurde; 2mal abwechselnd: 9 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M. der 1. Tour, in welche die f. R. der vor. Tour gehäkelt wurde; 4 Luftm., 1 f. R. in die Mittelm. des nächsten Luftm. Bogens, gew. 5. Tour: 2mal abwechselnd: 9 Luftm., 1 f. R. in die Mittelm. des nächsten Luftm. Bogens der 3. Tour, gew. 6. Tour: 2mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche



Nr. 10. Theil des Kragens in Guipürestickerei Nr. 4. Originalgröße.



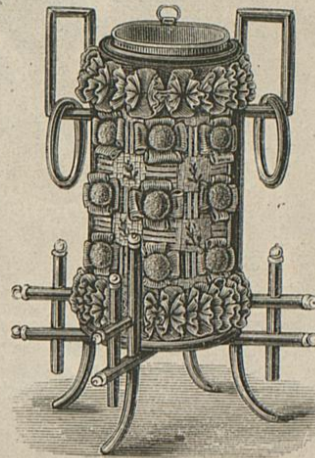
Nr. 13. Ständer mit Schale zu Schmuck-Gegenständen.



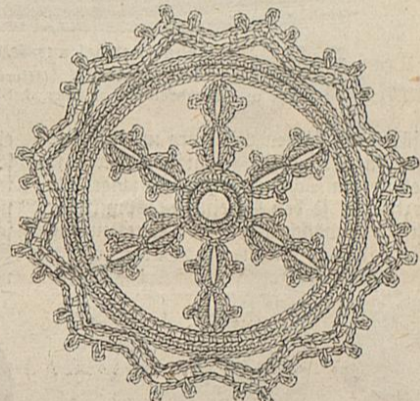
Nr. 15. Rosette zur Verzierung von Kravatten und dergl. Häkelarbeit.



Nr. 17. Notenrolle mit Stickerei. (Hierzu Nr. 18.)

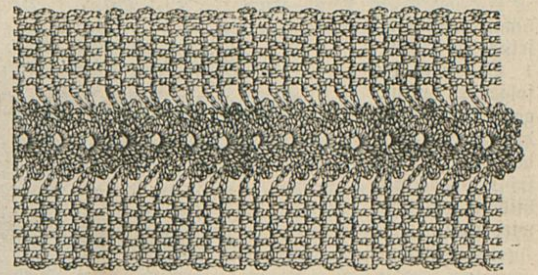


Nr. 14. Behälter zu frischen Blumen.



Nr. 16. Rosette zur Verzierung von Kravatten und dergl. Häkelarbeit.

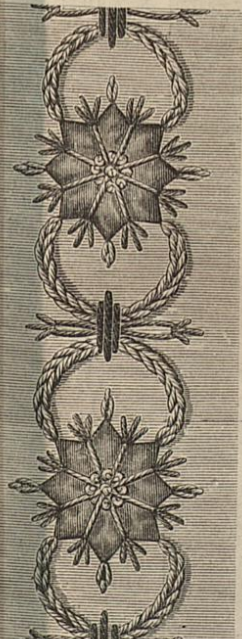
Anschlagm., 5 Luftm., 9 je durch 1 Luftm. getrennte St. in das Picot, 5 Luftm., damit 6 Anschlagm. übergangen, 1 St. in die nächste M., 5mal abwechselnd: 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende Anschlagm.; gew. 2. Tour: 4 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm. der vor. Tour, 5mal abwechselnd: 1 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., 3 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 4 Luftm. des St. Bogens, 5 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 4 Luftm. des St. Bogens, 3 Luftm., 1 St. um die letzte der nächsten 5 Luftm.,



Nr. 12. Gehäkelter Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

die f. R. der vor. Tour gehäkelt wurde, gew. 7. Tour: 3mal abwechselnd: 9 Luftm., 1 f. R. in die Mittelm. des nächsten Luftm. Bogens der 5. Tour; danach 9 Luftm. und 1 f. R. in die letzte f. R. der 5. Tour, der 5. f. R. der 4. Tour angehängt, gew. 8. Tour: 5 f. R. in die nächsten 5 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M. der 6. Tour, in welche die f. R. der vor. Tour gehäkelt wurde, 2mal abwechselnd: 9 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die f. R. der vor. Tour gehäkelt wurde, 4 Luftm., 1 f. R. in die Mittelm. des nächsten Luftm. Bogens, gew. — In dieser Weise fährt man fort, bis der Zwischenstück die erforderliche Länge erreicht hat. Hierauf begrenzt man ihn zunächst an der einen Längenseite mit 1 Tour f. R., und führt dann an beiden Längenseiten je 2 Touren aus wie folgt. 1. Tour: Stets abwechselnd: 1 f. R. in die nächste Handmasche, 9 Luftm., mit diesen 4 Handm. übergangen. 2. Tour: * 1 f. M. in die 4. M. des nächsten Luftm. Bogens, 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 2 St. und 1 h. St. in die folgende M., 1 f. M. in die nächste (6.) M. desselben Luftm. Bogens, 2 Luftm., vom * wiederholt.

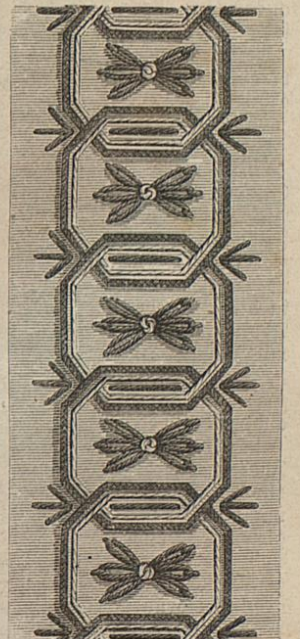
Nr. 12. Zur Herstellung dieses Zwischenstückes häkelt man zunächst als Anschlag 17 Luftm., 1 Picot abwärts, und 15 Luftm.; für das Picot arbeitet man 5 Luftm., läßt die letzte M. von der Nadel, schiebt in die 1. der 5 Luftm. und zieht die abgelassene M. hindurch. Auf diesen Anschlag häkelt man zurückgehend die 1. Tour: 4 Luftm., von welchen die ersten drei als 1. St. gelten, 1 St. in die nächste Anschlagm., 4mal abwechselnd: 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende Anschlagm., 5 Luftm., 9 je durch 1 Luftm. getrennte St. in das Picot, 5 Luftm., damit 6 Anschlagm. übergangen, 1 St. in die nächste M., 5mal abwechselnd: 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende Anschlagm.; gew. 2. Tour: 4 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm. der vor. Tour, 5mal abwechselnd: 1 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., 3 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 4 Luftm. des St. Bogens, 5 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 4 Luftm. des St. Bogens, 3 Luftm., 1 St. um die letzte der nächsten 5 Luftm.,



Nr. 18. Theil der Stickerei-Bordüre zur Notenrolle (Nr. 17). Originalgröße.



Nr. 20. Wiegen- oder Wagendecke. Häkel- und Tapissierarbeit.



Nr. 19. Theil der Stickerei-Bordüre zum Behälter (Nr. 37 und 38). Originalgröße.

5mal abwechselnd: 1 Luftm., 1 St. um die folgende Luftm., gew. — Diese beiden Touren werden mit Berücksichtigung der Abbildung beständig wiederholt.

[23, 236, 27, 942]

Nr. 13. Ständer mit Schale zu Schmuck-Gegenständen.

Der Ständer besteht aus vier längeren und kürzeren Stäben von feinen gelblichen Binzen, welche an den Enden je mit einem geschorenen Wollbällchen von rother Wolle versehen, mit feiner rother Seidenschur umwunden und mittelst solcher aneinander befestigt sind. Die Schale ist von gelblicher, in schneckenförmigen Windungen arrangirter Strohseidenschur hergestellt, am oberen Rande mit einem Lambrequin aus rother Seidenschur und Wollbällchen garnirt, und mit gleicher Schnur an den Stäben befestigt. Zur Herstellung des Lambrequins hat man einer Schnur, welche den oberen Rand bildet, für jeden Bogen 6 kürzere und längere Schnurschlingen angenäht, in jede dieser Schlingen sowie je zwischen den Bogen an der oberen Schnur zwei entgegengesetzte Languettennoten geschürzt, und je den Vereinigungspunkt der Schnurschlingen durch ein Wollbällchen gedeckt. Quasten aus Seidenschur und Wollbällchen bilden die Garnitur des Ständers.

[36, 064]



Nr. 21. Jacke ohne Aermel aus Sammet und Guipürespitze. Rückansicht. (Hierzü Nr. 22.)
Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. X' Fig. 44—46.

Nr. 22. Jacke ohne Aermel aus Sammet und Guipürespitze. Vorderansicht. (Zu Nr. 21.)
Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 44—46.

etwa 30 Fäden starken Wollensträhn in regelmäßigen Zwischenräumen mit einem Zwirnfaden fest umbindet, ihn genau in der Mitte zwischen den umbundenen Stellen durchschneidet, und die so gebildeten Büschel mit einer Scheere gleichmäßig rund scheert. Der in angegebener Weise verzierte Canevas theil ist auf Steifleinwand geheftet, am oberen und unteren Rande mit grünem Atlasband eingefasst, mit einer Rüsche aus solchem garnirt,

die nächsten 4 M., 3 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 18 Luftm., 1 f. M. in die derselben, so, daß die letzten 15 Luftm. eine Dese bilden, 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Luftm. der Dese, 11 Luftm., 1 f. M. in dieselbe Luftm., welche bereits die vorige f. M. aufgenommen 3mal abwechselnd: 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in dieselbe Luftm., in welche die f. M. gefest wurde.

Nr. 14. Behälter zu frischen Blumen.

Dieser Behälter besteht aus schwarzpolirten Rohrstäben, ist 21 Centimeter hoch, und mit einem röhrenförmigen Zinkblech versehen. Die Bekleidung ist von hellgrauem sogenanntem Panama-Canevas, in welchem man in regelmäßiger Abwechslung eine bestimmte Anzahl Längs- und Quersäden ausgezogen hat, so, daß dichte, durchbrochene und offene Felder gebildet sind. Die dichten Felder hat man mit point-russe-Stiderei von verschiedenfarbiger Filoselleide verziert; außerdem ist der Canevas in der Weise der Abbildung Nr. 14 mit grünem Atlasbande durchzogen, und je auf den durch das Ausziehen der Fäden gebildeten offenen Feldern mit Schleifen von gleichem Bunde und mit einem geschorenen Wollbällchen von grüner Wolle ausgestattet. Die Wollbällchen fertigt man bekanntlich, indem man einen



Nr. 23. Hausanzug aus Kaschmir. Nr. 24. Promenaden-Anzug aus Diagonalstoff. Nr. 25. Promenaden-Anzug aus Grosgrain.
Nr. 23—25. Haus- und Promenaden-Anzüge für Damen.

und mittelst einer Stifte an den Stäben des Behälters befestigt.
[29, 068]

Nr. 15 und 16 Rosetten zur Verzierung von Kravatten und dergl. Hättelarbeit.

Diese Rosetten können, je nachdem man sie feinerem oder stärkerem drelltem Garn anführt, zur Verzierung von Kravatten und Hätteln oder auch von kleinen Mützen oder Toiletteköffen verwendet werden.

Die Rosette Nr. 15 wird in der Mitte aus 7 Touren gefest wie folgt: Man macht ein Anschlag von 1 Luftm. (Luftm. schen), schließt dieselben mit f. R. (festen Stenmaße) zu Ringe, und gefest: 1. Tour 3 Luftm., welche als 1. St. (Stichenmaße) gelten, dann 31 um den Ring zuletzt 1 f. R. die letzte der 1. St. geltend 3 Luftm.

Tour: * 4 f. M. (feste Maßchen) die nächsten 4 M., 3 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 18 Luftm., 1 f. M. in die derselben, so, daß die letzten 15 Luftm. eine Dese bilden, 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Luftm. der Dese, 11 Luftm., 1 f. M. in dieselbe Luftm., welche bereits die vorige f. M. aufgenommen 3mal abwechselnd: 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in dieselbe Luftm., in welche die f. M. gefest wurde. Tour: * 4 f. M. in die letzte 4 f. M., vom in der Runde wiederholt, doch man mit Berücksichtigung der Abbildung die Luftm. jeder folgenden Figur vorigen Figur anzuschließen. Tour: * 3 M. um den letzten Luftm. der nach Figur, 16 Luftm. Tour: * jeden Luftm. der Tour 25 f. M. Tour: * jede zweitfolgende St. des ersten Bogens St., zwischen 12 St. Luftm., vom in der wiederholt. Tour: * 11 Luftm. der Tour 2 f. M. zwischen die in jedem ein schnitt 2 f. M. stets 1 f. M. Tour: * 1 f. M. in jede viertfolgende M. der Tour, jeder f. M. Luftm., 1 f. M. Luftm. Am der Tour 1 in die 1. f. M. Nr. 16. diese Rosette welche 7 Touren zählt, macht einen Anschlag von 12 Luftm.

schließt dieselben mit 1 f. R. zum Ringe, und häfelt 1. Tour: 24 f. M. um den Ring. 2. Tour: * 4 f. M. in die nächsten 4 M., 15 Luftm., 1 f. R. in die 5. derselben, 4 Luftm., 1 f. R. in die 1. der 15 Luftm., so, daß 2 Luftm.-Dejen gebildet sind; danach in die nächste dieser Dejen: 1 f. M., 2 h. St., 1 P. (das sind 4 Luftm.), 2 h. St., 1 f. M.; um die folgende (obere) Deje: 1 f. M., 2 h. St., 1 P., 2 h. St., 1 f. M., 1 P. (dasselbe bildet die Spitze der Figur), 1 f. M., 2 h. St., 1 P., 2 h. St., 1 f. M.; hierauf wieder in die vorige der beiden Dejen: 1 f. M., 2 h. St., 1 P., 2 h. St., 1 f. M.; zuletzt 1 f. R. in die letzte der 4 f. M., vom * noch 5mal wiederholt, doch sind die Figuren in der Weise der Abbildungen mittelst der unteren Picots einander anzuschlingen. 3. Tour: 1 f. M. in jede Figur der vorigen Tour, nach jeder f. M. 19 Luftm. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M., 1 Luftm., mit letzterer 1 M. der vorigen Tour übergegangen. 5. Tour: Ganz in f. R. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M., 12 Luftm., mit letzteren 9 M. übergegangen. 7. Tour: Ganz in f. R. 8. Tour: * 1 h. St. in die drittfolgende M. des nächsten Bogens, 1 Luftm., 1 P. (4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 2 M. übergegangen; 2 durch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. getrennte h. St. in die beiden mittleren Maschen



Nr. 27. Häubchen aus Mull, Spitze und seegrünem Grosgrainband. Rückansicht. (Hierzu Nr. 28.) [Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 49-51.



Nr. 26. Häubchen aus Mull, Spitze und blauem Grosgrainband. Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 48.



Nr. 28. Häubchen aus Mull, Spitze und seegrünem Grosgrainband. Vorderansicht. (Zu Nr. 27.) Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 49-51.

des Bogens, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 2 M. übergegangen, 1 h. St. in die folgende M., 5 M. übergegangen, vom * in der Runde wiederholt. [30,292]

Nr. 17 und 18. Notenrolle mit Stickerei.

Die Notenrolle ist von rothem Fuchtleber und besteht aus einem geraden, etwa 40 Cent. langen, 35 Cent. breiten, an einer Querseite für den Ueberschlag abgerundeten Theil, welcher etwa 3 Cent. weit vom Außenrande mit einer Stickereibordüre verziert ist. Abbild. Nr. 18 stellt einen Theil derselben in Originalgröße dar. Wie ersichtlich, hat man für die Dessinfiguren den Grundstoff ausgeschnitten und rothbraunen Atlas unterlegt, im Uebrigen ist die Stickerei mit rothbrauner Cordonnetschleife im Ketten- und Stielstich sowie im point-russe hergestellt. — Der so verzierte Theil ist mit Taffettfutter versehen, an der geraden Querseite etwa 4 Cent. breit nach der Innenseite umgelegt, so, daß er daselbst eine schmale Tasche bildet, und rings am Außenrande mit rothbrauner Seidenleise eingefast. Ein in der Weise der Abbildung mittelst bronzierter Metall-Dejen befestigter Lederbügel und eine Patte nebst Metall-schloß vervollständigen das



Nr. 29. Kleid aus Grosgrain. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-6.

Nr. 30. Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Nr. 31. Promenaden-Anzug aus Vigognestoff. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Nr. 32. Kleid aus Grosgrain und Sammet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 33.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7^ab-16.

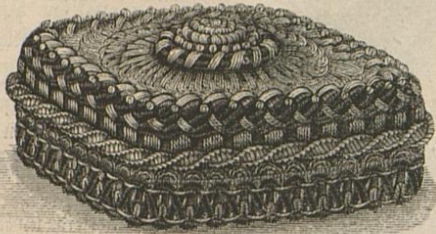
Nr. 33. Kleid aus Grosgrain und Sammet. Vorderansicht. (Zu Nr. 32.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7^ab-16.

Original. Derartige Notenrollen hat die Tapissier-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [29, 987]

Nr. 20. Wiegen- oder Wagendecke.

Häfel- und Tapissierarbeit.

Eine solche Decke kann für Wiegen oder Korbwagen, zum Einhüllen eines Tragkindes, oder auch als Zubehör zu einer Chaiselongue verwendet werden. Der Fond der Decke besteht aus breiteren und schmaleren Streifen, welche mit verschiedenfarbiger Zephyr- wolle in dem bekannten tunesischen (Victoria-) Häfelstich der Länge nach gefäkelt und je mittelst 1 Tour fester Kettenmaschinen mitein- ander verbunden sind. Die breiteren Streifen sind abwechselnd mit grüner und mit rother Wolle hergestellt und zählen je 31 Mu-



Nr. 36. Arbeits-Necessaire aus Stroh und Chenille.

sterreihen (jede Musterreihe besteht bekanntlich aus einer hin- und einer zurückgehenden Tour), die schmaleren, durchweg mit schwarzer Wolle ge- arbeiteten Streifen zählen nur 15 Muster- reihen. Den breiteren Streifen hat man nach Abbildung einzelne Figuren im Kreuz- stich und point-russe mit Zephyr- wolle und Filo- seide in verschiedenen leb- haften Farben eingenäht, die schmaleren Streifen zierte je eine ebenfalls im Kreuz- stich mit maizgelber Filo- seide aus- geführte Grequembordüre. Rings am Außenrande sind der Decke etwa 10 Cent. lange Franzenbüschel von Zephyr- wolle in verschiedenen, den Streifen des Fonds entsprechenden Farben eingeknüpft. Anstatt im türkischen Genre kann der Fond der Decke auch in zwei Nuancen einer Farbe hergestellt werden. [30, 130]

Nr. 23-25. Haus- und Prome- naden-Anzüge für Damen.

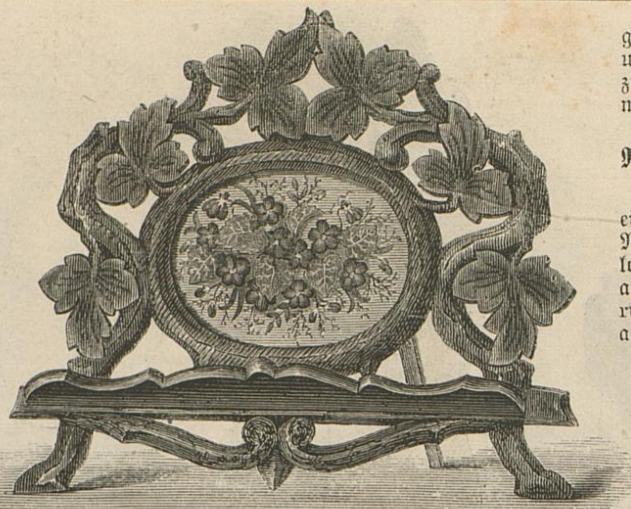
Nr. 23. Hausanzug aus Kaschmir. Das Kleid aus grauem Kaschmir besteht in Rock und Schoftaille. Die Garnitur bilden Volants aus gleichem Stoff, sowie Blenden und Revers aus gleich- farbigem Grosgrain. Der Rock ist außerdem mit einem schürzenähnlichen Tunikatheil, welcher mit einer Grosgrainblende garnirt ist, ausgestattet.

Nr. 24. Promenaden-Anzug aus Dia- gonalstoff. Das Kleid ist aus dunkelgrünem Dia- gonalstoff gefertigt und mit in Falten gereihten Fri- juren aus gleichem Stoff garnirt. Mantelet aus feinem grünem Tuch und dünner Watirung mit Gar- nitur von gleichfarbigem Grosgrainblenden und schwar- zer Spitze. Hut aus grünem Filz mit Grosgrain- band und einer Federnaigrette ausgestattet. Muffe aus Pelz.

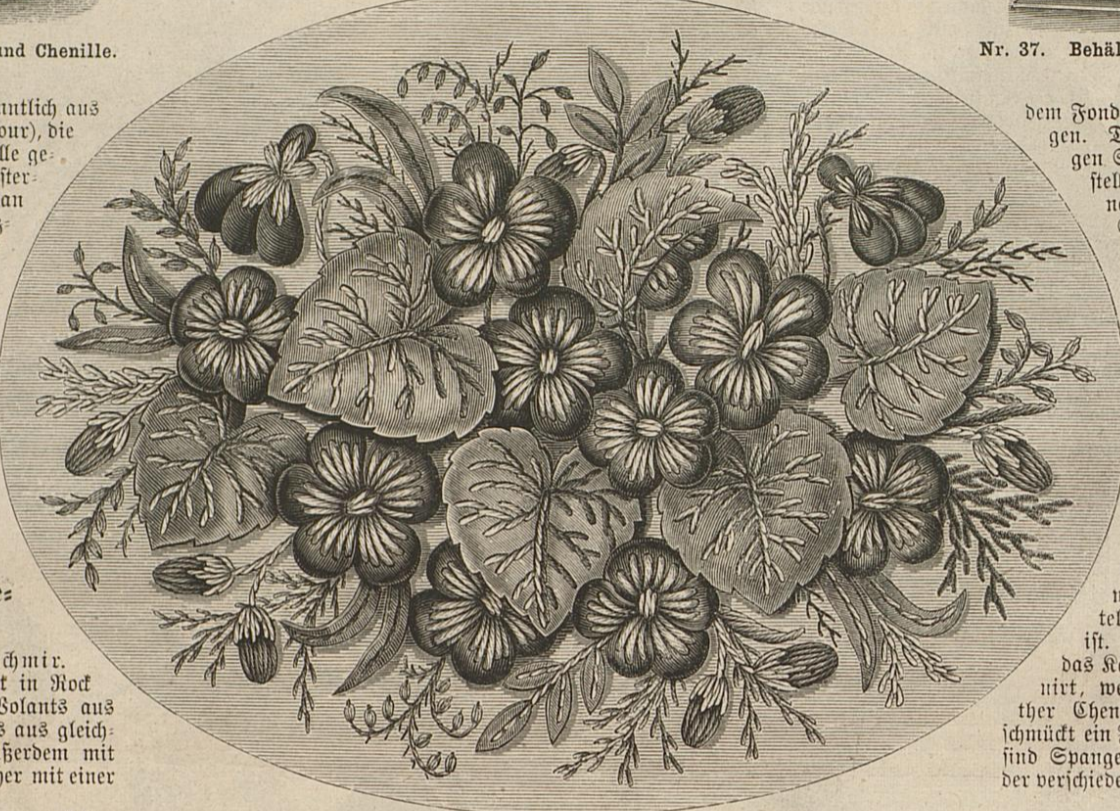
Nr. 25. Promenaden-Anzug aus Gros- grain. Kleid aus braunem Grosgrain mit in Falten



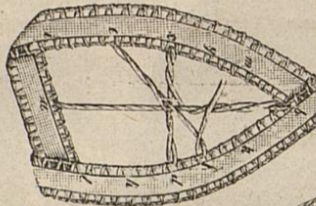
Nr. 39. Eckbordüre in venetianischer Stickerei zur Verzierung von Taschentüchern, Decken, Kissen und dergl. (Hierzu Nr. 41 und 42.)



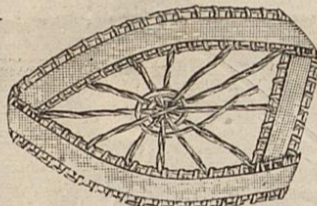
Nr. 34. Leseputt mit Applications-Stickerei. (Hierzu Nr. 35.)



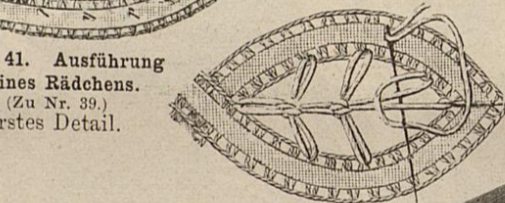
Nr. 35. Applications- Stickerei zum Lese- putt Nr. 34. Originalgrösse.



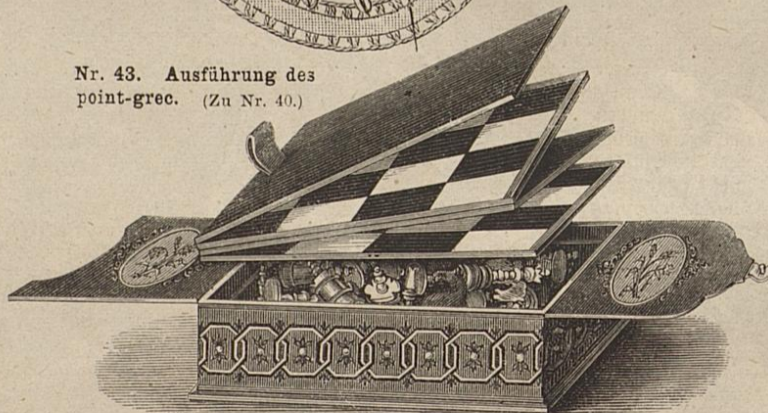
Nr. 41. Ausführung eines Rädchens. (Zu Nr. 39.) Erstes Detail.



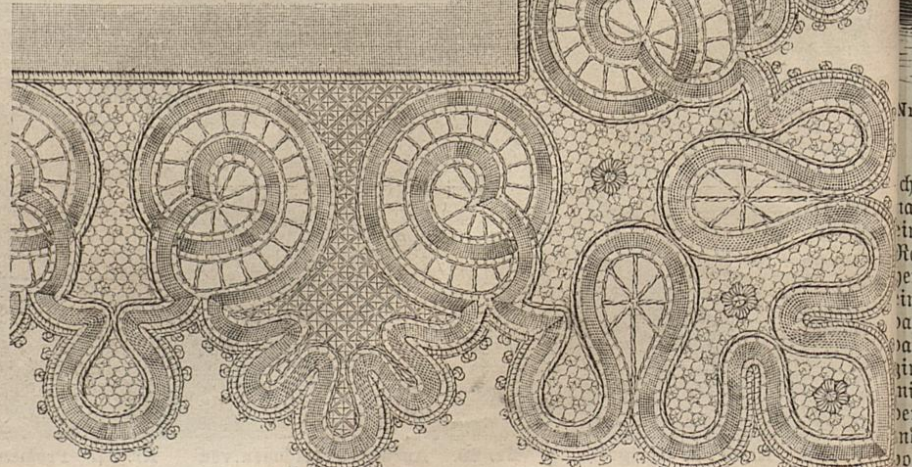
Nr. 42. Ausführung eines Rädchens. (Zu Nr. 39.) Zweites Detail.



Nr. 43. Ausführung des point-grec. (Zu Nr. 40.)



Nr. 38. Behälter zu einem Schachspiel. Geöffnet. (Zu Nr. 37 und 19.)

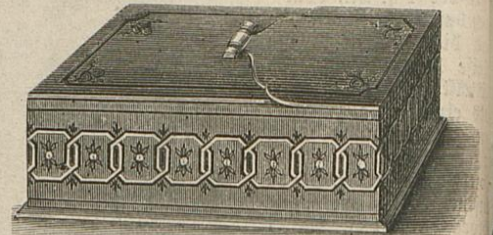


Nr. 40. Eckbordüre in point-lace-Stickerei zur Verzierung von Taschentüchern, Decken, Kissen und dergl. (Hierzu Nr. 41-43.)

gereihten und mit à plissé gefalteten Frijuren aus gleichem Stoff und mit einer Verschmürung von gleichfarbiger Seidenschnur ver- ziert. Echarpes aus Grosgrain. Hut aus braunem Samt mit braunem Grosgrainband und mit Federn garnirt. [30, 130]

Nr. 34 und 35. Leseputt mit Applications-Stickerei.

Das Leseputt ist von geschnitztem, braungebeiztem Holz, einem Medaillon in Applications-Stickerei ausgestattet; Abbildung Nr. 35 stellt dasselbe in Originalgröße dar. Der Fond des Medaillons ist weißes Tuch. Die Veilchen sind aus pensee, die Blätter aus grünem Tuch in verschiedenen Nuancen geschnitten, mit point-russe-Stickerei von Filo- seide in hellerer Nuance verziert an ihren Spitzen in der Weise der Abbildung Nr. 35 derartig



Nr. 37. Behälter zu einem Schachspiel. Geschlossen. (Hierzu Nr. 38 und 19.)

dem Fond befestigt, daß sie demselben hohl aufliegen. Das Innere der Blumenkelche ist mit einem Stichen von gelber Cordonneseide her- gestellt. Einige Knospen sind mit pensee und grüner Cordonneseide im Plattstich gearbeitet. Sämtliche federartigen Zweige, sowie Stiele, hat man theils mit grüner Chenille im point-russe, theils mit grüner und brauner Cordonneseide in Fischgrätenstich, Stielfisch und point-russe ausgeführt. Derartige Leseputt mit und ohne Stickerei hat die Tapissier-Manufactur von D. Krapp in Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [30, 210]

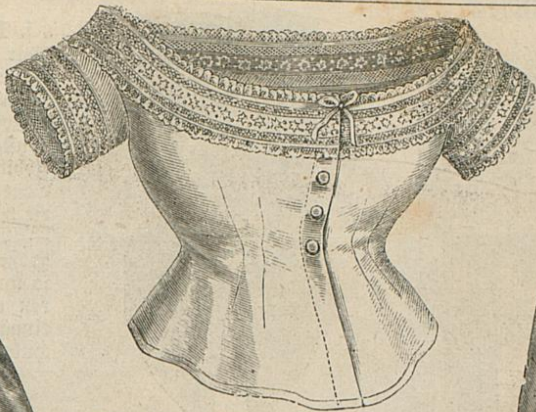
Nr. 36. Arbeits-Necessaire aus Stroh und Chenille.

Dieses Necessaire besteht in einem länglichen, an den Ecken abgerundeten Kästchen von gelblichem Strohgeflecht, welches mit einem übergreifenden, mit Charriere besetzten Deckel versehen ist. Am Rande und in der oberen Mitte des Kästchen mit reliefartigen Strohborsten garnirt, welche in der Weise der Abbildung mit rother Chenille durchzogen sind. Die Innenfläche schmückt ein Futter von rothem Taffet; auf demselben sind Spangen von rothem Taffetband zur Aufnahme der verschiedenen Näh- Utensilien angebracht. [30, 250]

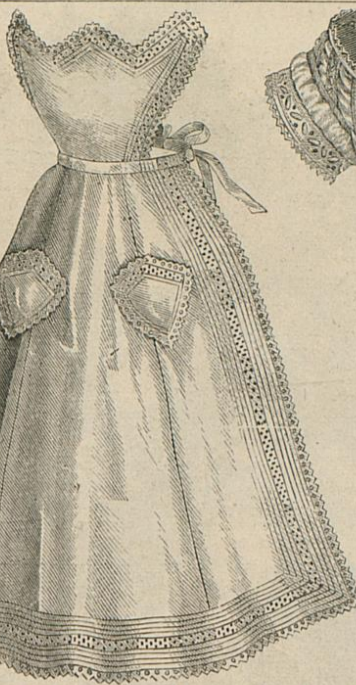
Nr. 37, 38 und 19. Behälter zu einem Schachspiel.

Dieser Behälter besteht aus einem länglich vier- edrigen, etwa 5 Cent. hohen Kästchen von rothbraunem Zuchtenleder, welches mit einem zweifelhaken Deckel verbunden und mit einem kleinen Metallstück versehen ist. Den Rand des Behälters zierte eine aus rothem Seidenreps mit verschiedenfarbiger Cordonneseide und Goldfaden im point-russe ausgeführte Stickereibordüre; die Abbildung Nr. 19 stellt ein

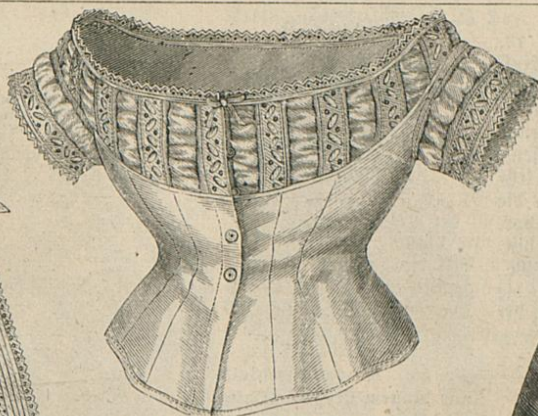
Teil derselben in Originalgröße dar. Außerdem sind beide Theile des Deckels auf der Innenseite in der Weise der Abbild. Nr. 38, welche den Behälter geöffnet zeigt, mit einem Medaillon ausgestattet; dasselbe ist auf grauem Seidenreps mit verschie-



Nr. 44. Untertaille aus Shirting, Einsatz und Spitze. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 40-43.



Nr. 46. Schürze aus Shirting mit Stickerei. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-20.



Nr. 45. Untertaille aus Shirting mit Stickerei. Schnitt: siehe die Beschreibung Rückts. d. Suppl.



Nr. 48. Schürze aus schwarzem Taffet und Spitzen-Zwischensatz. Schnitt: siehe die Beschreibung Vorders. d. Suppl.



Nr. 47. Schürze aus schwarzem Grosgrain mit Garnitur von Sammetband. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21 und 22.

denfarbiger Seide im Plattstich, Stielstich und point-russe hergestellt. Auf der Außenseite des Deckels kann die betreffende Namensschiffre mit rother Seide und Goldfaden im Platt- und Stielstich gestickt werden. Ein auf der Rückseite mit Zuchtlein beklebtes Schachbrett aus starkem Carton, welches, wie die Abbildung Nr. 38 lehrt, mehrfach zusammengeklappt werden kann und innerhalb des Behälters aufbewahrt wird, vervollständigt das Original. Derartige Behälter hat die Tapissier-Manufactur von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorräthig. [30,241. 256]



Nr. 49. Gehäkelte Hausmütze für Herren. Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27 und 28.

Nr. 39-43. Gebordüren in venetianischer und point-lace-Stickerei.

Derartige Gebordüren können zur Verzierung von Taschentüchern, Decken, Kissen und dergl. verwendet werden.

Die Bordüre Nr. 39 wird auf Mull oder Manjoc im Stiel- und Languettenstich gearbeitet; die Stäbe zwischen den Dessinfiguren sind mit einem starken Faden zu spannen, welchen man in regelmäßigen Entfernungen in einen Knoten schlingt; unterhalb der Stäbe wird der Grundstoff fortgeschnitten. Mädchen und Spitzenstiche bringt man nach Abbildung Nr. 39 an, erstere werden in ähnlicher Weise, wie es die Abbildungen Nr. 41 und 42 lehren, ausgeführt.

Für die Bordüre Nr. 40 hat man zunächst Tüll und point-lace-Band dem vorgezeichneten Dessin folgend auf eine Unterlage von Wachstuch oder Bausleinwand zu heften und letzteres an den Kreuzpunkten aneinander zu befestigen. Dann führt man in dem Tüll die Spitzenstiche aus; statt solcher kann man einzelne Partien nach den Abb. Nr. 41-43 mit Mädchen und point-grec verzieren. Am Außenrande wird die Bordüre mit dichten Languettenstichen und mit languettirten Picots begrenzt.

Nr. 49. Gehäkelte Hausmütze für Herren.

Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27 und 28.

Diese Mütze wird mit dunkelbrauner Cordonnetsseide (oder Mooswolle) und mit brauner Filofelleseide von hellerer Nuance ganz in festen Maschen gehäkelt. Die Filofelleseide dient als Einlage und wird gleichzeitig zur Bildung der Dessinfiguren benutzt, indem man sie für solche oberhalb der festen Ma-



Nr. 50. Schürze für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 23-26.

gilt als Regel, daß dasselbe, wenn es auf eine ungerade Maschenzahl trifft, in der mittleren der betreffenden Maschen, auf einer geraden Maschenzahl aber vor oder nach der mittleren M. ausgeführt wird.) 6. Tour: * 2 f. M. über die Einl. in die beiden nächsten M., 5 f. M. hinter die Einl. in die 4 folg. M. 7. Tour: * 2 f. M. über die Einl. in die beiden nächsten M., 6 f. M. hinter die Einl. in die 5 folg. M. 8. Tour: 3 f. M. über die Einl. in die 3 nächsten M., * 5 f. M. hinter die Einl. in die 4 folg. M.; 4 f. M. über die Einl. in die 4 nächsten M., vom * 6mal wiederholt, am Ende der Tour 5 f. M. hinter die Einl. in die 4 letzten M. 9. Tour: 5 f. M. über die Einl. in die 5 nächsten M., * 4 f. M. hinter die Einl. in die 3 folg. M., 2 f. M. über - 2 f. M. hinter - 2 f. M. über die Einl. in die 6 folg. M., vom * 7 mal wiederholt, am Ende der Tour statt der letzten 2 M. drei f. M. in die nächsten 3 M. 10. Tour: * 3 f. M. hinter die Einl. in die nächsten 2 M. (es müssen dies die beiden mittleren der in voriger Tour hinter die Einl. gehäkelten 4 f. M. sein), 3 f. M. über die Einl. in die 3 folg. M., 2 f. M. hinter die Einl. in die beiden nächsten M. (dieselben müssen auf die gleichen M. der vor. Tour treffen), 3 f. M. über die Einl. in die 3 nächsten M., am Ende der Tour 4 f. M. über die Einl. in die 4 nächsten M. 11. Tour: * 1 f. M. hinter die Einl. in die mittlere der 3 hinter die Einl. gehäkelten f. M. der vor. Tour, 4 f. M. über die Einl. in die folg. 4 M., 3 f. M. hinter die Einl. in die beiden nächsten M., 4 f. M. über die Einl. in die 4 folg. M. 12. Tour: 5 f. M. über die Einl. in die 5 nächsten M., * 4 f. M. hinter die Einl. in die 3 hinter die Einl. gehäkelten f. M. der vor. Tour, 9 f. M. über die Einl. in die 9 folg. M., vom * 6mal wiederholt, danach 4 f. M. hinter die Einl. in die 3 nächsten M., 8 f. M. über



Nr. 51. Paletot für Knaben von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 34-39.



Nr. 52. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 53. Unterrock aus Shirting zu Schlepplleidern. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29-33.



Nr. 54. Unterrock aus Shirting, Einsatz und Spitze. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 52.

chen des Fonds legt. Nachdem man nach Fig. 27 und 28 (letztere gibt nur einen Theil des Randes) Boden und Rand der Mütze aus Papier oder Gaze hergestellt, dieselben mit einander verbunden und das vorgezeichnete Dessin darauf übertragen hat, beginnt man die Häfelarbeit mit der Cordonnetsseide von der Mitte des Bodens aus, indem man einen Anschlag von 8 Luftmaschen macht, und dieselben mit 1 festen

Kettenmasche zum Ringe schließt. Dann legt man die Filofelleseide als Einlage an, und häfelt stets in die Runde zunächst mit der Cordonnetsseide über die Einlage wie folgt. 1. Tour: In jede Anschlagmasche sowie in die feste Kettenmasche 2 f. M. (feste

die Einl. in die 8 folg. M. 13. Tour: * 7 f. M. hinter die Einl. in die 6 nächsten M., 7 f. M. über die Einl. in die 7 folg. M. (dieselben müssen auf die mittleren 7 der 9 f. M. der vor. Tour treffen), am Ende der Tour, statt der letzten 7 jedoch nur 6 f. M. über die Einl. in die nächsten 6 M. der vor. Tour. 14. Tour: * 4 f. M. hinter die Einl. in die 4 nächsten M., 2 f. M. über die Einl. in die mittlere Masche der 7 hinter die Einl. geh. f. M. der vor. Tour, 4 f. M. hinter die Einl. in die 4



Nr. 55. Kravattenschleife aus blauem Crêpe-de-Chine und Spitze. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

folg. M., 5 f. M. über die Einl. in die 5 nächsten M., am Ende der Tour, statt der letzten 5 nur 4 f. M. über die Einl. in die 4 nächsten M. 15. Tour: * 4 f. M. hinter die Einl. in die 4 nächsten M., 5 f. M. über die Einl. in die 4 folg. M., 4 f. M. hinter die



Nr. 57. Fichu aus Crêpe-de-Chine und Spitze. Beschreibung: Rückss. d. Suppl.

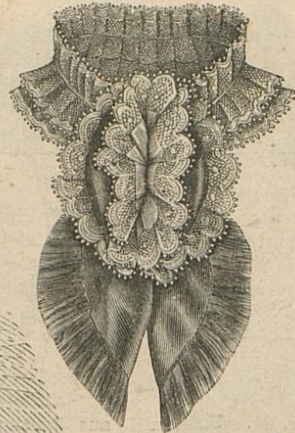
Einl. in die 4 nächsten M., 3 f. M. über die Einl. in die mittleren 3 der 5 f. M. der vor. Tour, am Ende der Tour statt der 3 nur 2 f. M. über die Einl. in die beiden nächsten M. 16. Tour: * 4 f. M. hinter die Einl. in die 4 nächsten M., 8

f. M. über die Einl. in die folg. 7 M., 4 f. M. hinter die Einl. in die 4 nächsten M., 1 f. M. über die Einl. in die mittlere der 3 f. M. der vor. Tour, vom * 6 mal wiederholt, danach 4 f. M. hinter die Einl. in die 4 nächsten M., 8 f. M. über die Einl. in die 7 folg. M. 17. Tour: * 9 f. M. hinter die Einl. in die 8 nächsten M., 4 f. M. über die Einl. in die 4 folg. M., 2 f. M. hinter die Einl. in die beiden nächsten M., 4 f. M. über die Einl. in die 4 folg. M. 18. Tour: * 8 f. M. hinter die Einl. in die mittleren 7 der 9 f. M. der vor. Tour, 4 f. M. über die Einl. in die 4 folg. M., 4 f. M. hinter die Einl. in die 4 nächsten M., 4 f. M. über die Einl. in die 4 folg. M. —

Man arbeitet nun für den Boden der Mütze in ähnlicher Weise wie bisher mit Berücksichtigung des vorgezeichneten Dessins und der Abbildung noch 24, also im Ganzen 42 Mustertouren. In der 19. bis 33. dieser Mustertouren hat man noch in erforderlicher Weise zuzunehmen, und zwar muß das Zunehmen, wie aus der soweit gebildeten Arbeit ersichtlich ist, abwechselnd in und zwischen den Dessinfiguren ausgeführt werden, damit es nicht stets in derselben Richtung übereinander treffe; die übrigen Touren werden ganz ohne Zunehmen gehäkelt. Nach der letzten (42.) Mustertour folgen 3 ganz glatte Touren (ohne Dessin), womit der Boden vollendet ist. Im Anschluß an denselben arbeitet man (stets ohne Zunehmen) für den Rand zunächst 3 Touren, stets abwechselnd: 3 f. M. über,



Nr. 59. Ausgeschnittene Taille, passend zum Gesellschaftskleid aus Grosgrain Nr. 60 und 61.



Nr. 56. Kravatte aus rothem Crêpe-de-Chine und Spitze. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

mit dünner Wattirung und braunem Seidenfutter, und bringt in der Mitte des Bodens eine braune Seidenquaste an.

[26,848]



Nr. 58. Fichu aus Crêpe-de-Chine. Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl. Nr. XI, Fig. 47.

Nr. 59—61. Gesellschaftskleid aus Grosgrain

Das Kleid ist aus gelbem und penjée Grosgrain gestickt und besteht in Rock und Taille.



Nr. 60. Gesellschaftskleid aus Grosgrain mit hoher Taille. Rückansicht. (Hierzu Nr. 59 und 61.)

Nr. 61. Gesellschaftskleid aus Grosgrain mit hoher Taille. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 59 und 60.)

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

des Rockes aus dem Grosgrain in der Weise der Abbildung mit Trüffel aus gleichem Garnirt. Die hinteren Theile des Rockes, welche in der Abbildung einen Vausch gebildet und mit gelbem Grosgrain eingestickt sind, treten den vorderen Theilen ersichtlich über. Die Schärpe ist aus dem Grosgrain herzförmig ausgeschnittene Schöße aus penjée Grosgrain ist mit dopp. dem Passpoil unten und mit einem Kragen aus gleichem Stoff ausgestattet. Am Halsauschnitt ist der Taille ein falteter gelber Grosgraintheil eingestickt. Außerdem die Taille mit getetem Crêpe- und mit weißer Garnirt. Der Revers aus Grosgrain, mit Penjée aus Crêpe-lisse und mit weißer Stoff ausgestattet.

Die Abbildung Nr. 59 zeigt ein dies Kleide pass. ausgeschnittene Taille. Dieselbe aus penjée Grosgrain hergestellt mit Revers aus dem Stoff, sowie Spangen, Puffen Schleifen aus dem Grosgrain mit weißer Garnirt. Ruffen Hemdchen und ärmel aus Stoff. Die Mütze sind mit Trüffel aus gleichem Garnirt.

Notiz.

Die nächste Nummer wird außer reichen Auswahl von Menaden und Gesellschafts-Anzügen die Brauttracht nebst Arrangements Braut-Coiffuren Schleieren, ferner jahrs-Capoten für einen Anzug Knaben, mehrere Mützen und viele schöne Handarbeiten